

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 5. Februar 1910, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,  
gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):  
Präludium und Fuge F-moll (II. Bd. Peters).

2. Niels W. Gade (geb. 22. Februar 1817 zu Kopenhagen,  
gest. 21. Dezember 1890 ebendasselbst.):  
„O du, der du die Liebe bist“, Lied für Chor.

O du, der du die Liebe bist,  
Von uns geliebt, im Lichte thronest,  
Das Herz, das deiner nicht vergißt,  
Hier schon mit Himmelswonne lohnest,  
O sieh, wie unsre Träne fließt,  
Wie dich das Auge fleht um Segen,  
In Andacht sich das Herz ergießt  
Und heil'ge Wünsche uns bewegen.  
Beglücke all', die dir vertrau'n,  
Mit deiner hohen Gnadenfülle.  
Wer frommen Sinnes auf dich schaut,  
Ihm blüht das Glück in heil'ger Stille.  
Es hält uns fest des Glaubens Wort,  
Laß deine Liebe uns geleiten,  
Sie ist's, die bleibet hier und dort  
Und stärket uns in Todesleiden. Amen.

3. Felix Mendelssohn-Bartholdy (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg,  
gest. 4. November 1847 zu Leipzig):  
„O wie selig“, Duett für 2 Soprane aus „Athalia“.

O wie selig ist das Kind,  
Das der Herr in Schutz genommen,  
Kinder, die ihm folgsam sind,  
Läßt er zu seinem Frieden kommen.  
Sie blühen still, entfalten sich zum Heil,  
Dem Herrn geschützt, nichts kann sie stören,  
Und aller Feinde gift'ger Pfeil  
Wird fromme Unschuld nicht versehren.  
So sehen wir im stillen Tal  
Eine Lilie sich entfalten  
Sanft an der Sonne Strahl;  
Beschützt vor wilder Stürme Gewalten.  
Sel'ge Zeit, sel'ge Kinderzeit!

4. Gemeinde. Gesangbuch Nr. 300, V. 11 (Mel. v. Joh. Schop, 1641).

Mel.: Sollt' ich meinem Gott nicht singen —

Weil denn weder Ziel noch Ende	Dich aus aller meiner Macht
Sich in Gottes Liebe find't,	Zu umfassen Tag und Nacht
Ei, so heb' ich meine Hände	Hier in meinem ganzen Leben,
Zu dir, Vater, als dein Kind;	Bis ich dich nach dieser Zeit
Bitte, wollst mir Gnade geben,	Lob' und lieb' in Ewigkeit.

Paul Gerhardt † 1676.

Bitte wenden!



## Vorlesung (1. Korinther 13), Gebet und Segen.

### 5. Peter Cornelius (geb. 24. Dezember 1824 zu Mainz, gest. 26. Oktober 1874 ebendasselbst):

„In Sternennacht“, Duett für 2 Soprane.  
(Nachgelassenes Werk.)

In Sternennacht,  
Wenn's dämmert sacht  
Über Feld und Heide,  
Mußt himmelwärts,  
Du Menschenherz,  
Dich heben in Lust und Leide.  
Die Sternlein klar  
Sind wunderbar  
Als wie die Gottesaugen.

Daraus du sollt  
Den Frieden hold  
Und deine Stille saugen.  
Da fließt dir zu  
Die Himmelsruh',  
Die dich vom Irrsal scheidet.  
Du Menschenherz,  
Mußt himmelwärts  
Dich heben in Lust und Leide.

Paul Heyse.

### 6. Peter Cornelius:

„Ich will dich lieben, meine Krone!“, Motette für  
sechsstimmigen Chor, Werk 18, Nr. 3.

Ich will dich lieben, meine Krone,  
Ich will dich lieben, meinen Gott,  
Ich will dich lieben und zum Lohne  
Nur deine Lieb' in Lust und Not,  
Ich will dich lieben, schönstes Licht,  
Bis mir das Herze bricht.

Ich lief umher und war verblendet,  
Ich suchte dich und fand dich nicht;  
Es war mein Herz dir abgewendet,  
Ich suchte das erschaffne Licht,  
Es ist mir leid, ich bin betrübt,  
Daß ich so spät geliebt.

Ich danke dir, du wahre Sonne,  
Daß mir dein Strahl hat Licht gebracht!  
Ich danke dir, du Himmelswonne,  
Daß du mich frei und froh gemacht!  
Erleuchte Leib und Seele ganz,  
Du sel'ger Himmelsglanz!

Ich will dich lieben, meine Krone,  
Ich will dich lieben, meinen Gott,  
Ich will dich lieben und zum Lohne  
Nur deine Lieb' in Lust und Not,  
Ich will dich lieben, schönstes Licht,  
Bis mir das Herze bricht.

Johannes Scheffler.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Melanie Dietel, Konzertsängerin (Sopran),  
Fräulein Luise Eisenecker, Konzertsängerin (Sopran).

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Kantor Otto Richter, Agl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz  
(Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlisch i. Dresden neugebaut.  
Sie hat 92 klingende Stimmen.